

# Den guten Ton lernen

Autor(en): **Fischer, Markus**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Die Privatschule = L'école privée = La scuola privata**

Band (Jahr): - **(1999)**

Heft 2

PDF erstellt am: **11.07.2024**

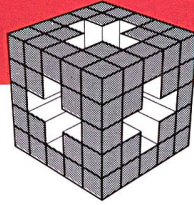
## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# DIE PRIVATSCHULE L'ÉCOLE PRIVÉE LA SCUOLA PRIVATA



September 1999 Nr. 2

## Editorial

### Den guten Ton lernen

*Der nachfolgende Beitrag wurde von Markus Fischer, Sekretär VSP, verfasst und am 26. Mai 1999 in der «Frankfurter Allgemeinen Zeitung (FAZ)» publiziert.*

In der Schweiz besuchen heute ungefähr 100 000 Schüler, Studenten, Lehrlinge und Lehrtöchter sowie Kursbesucher aus den verschiedensten Regionen unseres Landes und aus über hundert verschiedenen Nationen eine Privatschule des Verbandes Schweizerischer Privatschulen (VSP). Im privaten Bildungswesen der Schweiz finden zirka 8 500 Personen Arbeit, und die VSP-Schulen lösen ein Umsatzvolumen – die Wirkungen auf den Tourismus nicht eingerechnet – von jährlich rund 1,1 Milliarden Schweizer Franken aus.

Schon vor der Entstehung des heutigen Bundesstaates (1848), mit dem auch die Einführung der Schulpflicht für alle Schweizer Kinder einherging, gründete Heinrich Pestalozzi (1746–1827) private Schulen und Institutionen in der Schweiz. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts öffnete ein weitverbreitetes Klima der Unzufriedenheit und der Enttäuschung

gegenüber dem staatlichen Bildungsangebot wichtigen pädagogischen Initiativen Tür und Tor, denen die Privatschulen ihren guten Ruf verdanken.

Maria Montessori gründete 1907 in Italien den ersten Kindergarten, Rudolf Steiner 1919 seine erste Schule in der Nähe von Stuttgart. In der Schweiz, genauer in Genf, wird 1910 der Philosoph und Pädagoge Bovet Direktor des «Institut Rousseau», und Persönlichkeiten wie Claparède, Adolphe Ferrière, Dottrens und Piaget üben seither einen beachtlichen pädagogischen Einfluss weit über die Landesgrenzen aus.

Mit der Gründung von Privatschulen, «Neue Schulen» genannt, haben sich die Reformbestrebungen konkretisiert. Die Pädagogik von Maria Montessori wurde durch das Privatschulwesen gleichzeitig im Tessin, der Waadt und Genf eingeführt; die ersten Steiner-Schulen öffneten 1920 ihre Türen. Es ist daher kein Zufall, wenn die Gründung des VSP (1909) in diese aussergewöhnliche pädagogische Erneue-

rungswelle fällt. In seiner aktuellen Form besteht der VSP seit 1990 und zählt gegenwärtig rund 250 Mitgliedschulen, worunter sich die wichtigsten und ältesten Bildungsinstitute des Landes befinden.

Heute erfüllen die privaten Aus- und Weiterbildungseinrichtungen eine wichtige Ergänzungsfunktion zum staatlichen Erziehungs- und Bildungswesen. Dank den Privatschulen besteht in der Schweiz ein differenziertes und innovatives Bildungsangebot, das auch der Mehrsprachigkeit und kulturellen Vielfalt dieses Landes gerecht wird.

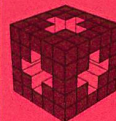
Schweizer Internate bieten die anspruchsvollen nationalen Ausbildungsprogramme und internationale Kurse und Abschlüsse als Grundstock für ein Studium oder eine Ausbildung im In- und Ausland an. Die Privatschulen ermöglichen eine auf die Schülerpersönlichkeit bezogene aktive, mehrsprachige und ausgewogene Ausbildung. Der Schulbesuch kann weitgehend losgelöst von internationalen Spannungen oder Unruhen erfolgen. Durch die lange Tradition der Weltgemeinschaft können in der Schweiz Kinder und junge Erwachsene aller Nationalitäten ein gesundes Empfinden für unterschiedliche Kulturen entwickeln, die friedfertig und freundlich zusammenleben wollen. Die Internate des VSP haben sich in einer gemeinsamen Erklärung verpflichtet, hohen Ansprüchen sowohl in der Ausbildung als auch in der Betreuung der Jugendlichen zu genügen. Das multikulturelle Zusammenleben im Internat eröffnet die Möglichkeit, weltumspannende Freundschaften zu schliessen.

Der ausgezeichnete Ruf des schweizerischen Bildungswesens ist international bekannt. Qualität ist im Schweizer Privatschulwesen ein Schlüsselwort. Durch Rahmenverträge mit Anbietern von verschiedenen Qualitätssystemen erleichtert der VSP seinen Mitgliedern zusätzlich die Einführung einer Qualitätskontrolle.

<b>Herausgeber/Editeur:</b>	Verband Schweizerischer Privatschulen VSP/Fédération Suisse des Ecoles Privées FSEP Christoffelgasse 3, 3011 Bern Tel. 031/328 40 50, Fax 031/328 40 45 Internet: <a href="http://www.swiss-schools.ch">http://www.swiss-schools.ch</a> E-Mail: <a href="mailto:info@swiss-schools.ch">info@swiss-schools.ch</a>
<b>Redaktion/Rédaction:</b>	Henri Moser, Markus Fischer, Sven Sievi
<b>Inserate/Annonces:</b>	Verband Schweizerischer Privatschulen VSP/Fédération Suisse des Ecoles Privées FSEP Christoffelgasse 3, 3011 Bern Tel. 031/328 40 50, Fax 031/328 40 45
<b>Druck/Impression:</b>	Marti Druck AG, Ostermundigen Tel. 031/931 54 54, Fax 031/931 81 49
<b>Erscheinungsweise/ Mode de parution:</b>	3x jährlich/3 fois par an
<b>Auflage/Tirage:</b>	1100 Exemplare/1100 exemplaires

## Inhalt / Sommaire

<b>Editorial</b>	<b>1</b>
Den guten Ton lernen Les écoles privées suisses – hier et aujourd'hui	
<b>Info</b>	<b>5/14</b>
VSP-GV vom 8. Mai 1999/AG de la FSEP du 8 mai 1999 GV-Foto-Story/AG Photo Story Rahmenvereinbarung «Fotokopiergeräte»/Convention cadre «photocopieuses» Verordnung über die Bekanntgabe von Preisen/ Ordonnance sur l'indication des prix Kooperation VSP-Hotela/Coopération FSEP-Hotela VSP-Homepage/Le site Internet de la FSEP Information et recrutement d'étudiants chinois Wichtige Daten	
<b>Forum</b>	<b>12</b>
Minerva macht Schule – seit über 100 Jahren	
<b>Pressespiegel / A travers la presse / Rassegna stampa</b>	<b>21</b>



### SCHWEIZER PRIVATSCHULEN sind

- persönlich,
- innovativ,
- und auf Ihr Bildungsziel ausgerichtet.

Unsere offizielle Informations- und Vermittlungsstelle für Privatschulen hilft Ihnen gerne und kostenlos die für Ihr Bildungsbedürfnis geeignete Schweizer Privatschule zu finden.

Informations- und Vermittlungsstelle  
des Verbandes  
Schweizerischer Privatschulen (VSP)  
Postfach 1488  
1211 Genf 1  
Tel.: 0848 88 41 51  
Fax: 031/328 40 45  
E-Mail: [info@swiss-schools.ch](mailto:info@swiss-schools.ch)  
Internet: <http://www.swiss-schools.ch>

**IHRE ZUKUNFT INTERESSIERT UNS!**